

... sn. 2.60 ... "-.65 er ... "-.10

Erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementehestellungen nehmen alle Postanter entgegen (eingetrogen im Posturiungs-katalog unter Uc. 7992). Ferner zu beziehen durch alle Andhandlungen und Kosporteure; im Perlin and durch jeden Zeitungsperklusten und Zeitungsperklusten.

Derantwortlich für bie Nebaltion: Seorg Bagler in Stuttgart. Verlag und Drud von 3. B. W. Dieg Nachf. (G. m. b. B.) in Stuttgart, Surthbachftr. [2.

### Im Zeichen der Sozialreform. «



## →>> Barde und Bauer. «←

### Bemminastedt 1500.

Der Danenkönig fiel ins Cand, das der Dithmarichen Arbeit lobut, Und vor ihm ber ging Mord und Brand, wie feine Soldner

es gewohnt. Es brach berein mit Mann und Rog, der Konig Johann

Bochgemuth: Mun beugen wir dem Bauerntrog den angebornen Uebermuth,

Und was nicht biegen will, das bricht, wenn erft des Krieges Furie tobt Ein Konig fcwort zum Spage nicht, und ich, ich babe mir's

gelobt. Muf feine tapfre Garde blickt ber Danenfürft und lächelt Bobn:

"Wird die ins Treffen erft geschickt, dann lernen fie das Fürchten ichon!"

3um Waffengang gieht fie beran, bor der kein Widerfteben frummt,

Durch ihre Reiben hallt Gefang: "In wohr di Bur, de Garde kummt!" Und als der Tag zu Ende mar, der Bauernspeer vom Blute

träuft. Ericblagen lag die ftolge Schaar in Sumpf und Graben und erfäuft,

Und durch der Sieger Reiben klang, als ichwer die Streitart niederfuhr.

Der drohend duftre Schlachtgefang: "In wohr di Sard', et kummt de Bur!"

#### Modder-River 1899.

Die Königin bon England Schickt ins Kapland Krieger obne 3ahl,

Damit den Bauernftolg man knickt der freien Manner bon Transvaal.

Und gu ben glatten Schrangen fpricht fie lächelnd es und fiegesfrob: "Sind das die alten Fahnen nicht von Malplaquet und

Waterloo? Man trug fie ftolg bon Sieg gu Sieg in jedem Cand, bon Ort zu Ort,

Und einzig gilt nach diefem Krieg auch in Sudafrika mein mort!"

Muf ihre ftolge Sarde blickt fie bin und lächelt fatt und faul: "Dor meinen Schottenkriegern knickt gufammen diefer Onkel Daul!"

Sie gieht heran, die Pfeife gellt und luftig brummt der Dudeljack:

"Die Schottengarde fteht im Feld - nun mabre dich, du Bauernpack!"

Und als der Tag in rothem Schein verglühte überm Schlacht= gefild, Da lagen fie in dichten Reibn, geschwärzt das Untlig ftarr

und wild. Und als aus Graben und Derhau der Bagel in die Glieder fubr, Da klang's von druben drohend rauh: "In wohr di Sard',

### Inhalt der Unterhaltungs-Beilage.

Sin Alid ins neue Jahrhunbert. (Jüuftration.) — Die Jahrif. Gebigt. — Das Recht zu leben. Stizze. — "Mit Borbebagh!!" — Aus Huttlamerun. (Jüuftration.) — Die Wirtung her Agrarzolle. (Jüuftration.) — Der Teinflopfer. verung ver agargose. (zjaupratien). Der Etentlopfer, Schift, Der Armenmerfis "8. 789 (Zdapfrit). Ein Höfftungsftraßt. (Zdafration). Büntermorgen, Gebigt. — 2206 Cillet. Der um bier. Dien Kritger, (Zdufration).— Unwörfisfeinliche Bilhörahundbungen. Brieflasten. — Der Glierlichige. — In der Mittlierfichniumschalte. — Ber-ishiebene Auffastung. — Gin Frühreiser.

#### Bliftdraht - Meldungen.

Berlin. Die Beftätigung und bie barauf folgenbe Erertin. Die Seignigung und die saranj jagense er-nemung des Hern Kircheure zum Oberbürgermeister hat in Bertin Bunder gewirft. Die große Kälte ließ augenbildlich nach, die Kohlen wurden billiger, die Schuplente hössicher die elektrischen Strohenbahnen funttioniten besser, die Ocien rauchten nicht mehr und die Bureaufraten tonnten rufig ichtafen; Gugen Richter will zwei Bangericiffe über die Debrforberung bewilligen und Langerhans beantragte ben Bau von zwölf neuen Rirchen in Berlin.

Schwarzhausen. Rachem ber Papft bas Bolibat ber Priester für Sibamerita aufgehoben, wurde von hier an den Papft die Bitte gerichtet, auch bas Institut der Pfarrerstochinnen aufzuheben. Dan nimmt an, bag bann eine ftarte Auswanderung ber Raplane nach Amerika ftattfinden wirb.

Conton. Die Urfache, warum England fo wenig Depefden vom Kriegofchauplas veröffentlicht, ift barin gu fuchen, bag bie meiften Depefden gefährliche Stachel Drahtnachrichten find.

#### Durdifdlagend.

— Ift das preisgefrönte Flottenlied, das bei der Firma Wassersopf und Weichhirn erschienen ift, auch seiner hohen Bestimmung gewachsen?

— Das glaub' ich. Wenn Sie's blos anhören, friegen Gie ichon bie Geefrantheit.

#### Die Beifen andern fich.

Sandwertsburiche: Raufen Gie alte Sofen? Mühlenbammer: Dee, mit folde Rleinig: feiten jeb' id mir nich mehr ab.

Sandwertsburiche: Ra, wat taufen Gie benn?

Mühlenbammer: Infeln, nifcht wie Infeln.

### Der starke Mann.

Man hai doch Spaß noch dann und wann An unfern Berrn Konfervafiven! Wie fie nach einem farken Mann Erff kürglich herzbeweglich riefen! Vermißt wird ichmerglichft jedenfalls Der Grimmige mit den drei Baaren! -Der ffarke Mann foll an den Bals Mit einer Gifenfauft uns fahren.

Man leiftet rückhaltlos Bergicht Auf jede Art von Geilfesgaben. Fehlt das Gehirn, vermißt man's nicht — Bur Muskeln, Muskeln muß er haben. Ilt er nur rücklichtslos und dreift, Um icharf die Hydra angufaffen, Wird gern das lump'ge bischen Geift Dem farken Manne man erlalfen.

Gehirn? Ein Tuxusgegenffand, Den nur die gang Maiven preisen. Es fehlt an Muskeln, einer Band Und einem Arm von mark'fchem Gifen. Sei geiftig immerhin hans Caps -Der Junker gruft bid jubelfonig! -Wie war's denn da mit einem Abs, Mit einem Birkus-Muskelkönig?

Durch ihn bekämen bald ihr Fett Die Sozialiffen, Polen, Welfen; Iff's da von mus nicht mehr als neff, So auf die Sprünge euch ju helfen? Ein gufer Rath iff immer rar Und wollf ihr ihn nicht anerkennen, So darf man Ideuklich undankbar Die Edelffen des Reiches nennen.

### Die Ruchenpolitik.

et kummt de Bur!"

Eine Sabel.

Bei Michels ging es feit Jahren boch ber. Es gab nichts Gutes, wovon fie nicht gleich haben mußten. Man glaubte bas feiner gejellichaft: lichen Stellung fculbig gu fein und fürchtete nichts mehr, als bag bie Rachbarn bie Rafe rumpfen und fagen fonnten: bie Michels find pauvre Leute. Im Uebrigen fürchteten Michels blos Gott.

Alfo war man viel unterwegs, gu Baffer und gu Lande. Und überall wurde Ruchen gefauft für bie lieben Rinberchen: Winbhoefer Canbfuchen, Rameruner Mohrenfopfe, Samoanifche Rotosnugtörichen, echte dinefifche Mandarinen-fchnitten und wie die guten Sachen alle beigen. Die Rinder mußten bas berunterschlingen, ob fie moch: ten ober nicht - blos bamit bie Leute fagen fonnten : Run feht mal bie Michels! Die haben es bagu!

Da bie anbern Leute ben Michels aber nicht nachstehen wollten, fo fauften auch fie ihren Rinbern Ruchen - immer mehr Ruchen, fo bag man ichlieflich in Berlegenheit war, wo all' ber Ruchen bergenommen werden follte. Gine Familie juchte es ber Unbern guvorzuthun.

Das war aber noch nicht bas Schlimmfte. Seit bie Großmannsfucht und Lederhaftigfeit eingeriffen war, murbe gar Manches vernachläffigt, mas ju einem geordneten Sausftanbe gehört. Die Rinber liefen mit gerriffenen Rleibern berum und froren in ben ichlecht gewärmten Stuben; und wenn die kleinen Michels 3. B. irgend 'was für ihre Schule wollten ober fonft Rothwendiges, bann winkten die Eltern, die Ontels und Tanten achfelgudend ab und fagten: Dagu baben mir fein Gelb, liebe Rinberchen! 2Bo benft 3fr bin! Wir fonnten Guch bann ja feinen Ruchen mehr faufen

Den fleinen Michels war aber nachgerabe icon übel von ben vielen Ruchen. Gie lagen

### Der Berr Kollege. Ow



Staatsanwalt: Jore Ginrichtung wegen Mordes wird morgen früh volljogen werden. Haben Sie noch einen Wunflöf: Mörder: Ja, Here Staatsanwalt. Bevor sie mir die Rübe abhaden, möchte ich meinem Kollegen, dem Prinzen von Arenderg, den Irmderfuß geden.

### - Bobellpähne. O.



Behn Bentner Chofolabe Biftoria hat gefandt, Gegen dronifche Retirabe In bas Baintoland.

Gin Rebatteur fitt einfam Muf feinem Stuhl im Bureau, 36n froftelt - er hat gefündigt, Er weiß nur nicht wie ober wo.

36m träumt von einer Belle, Die ferne in Blötenfee Ginfam und ichweigend trauert, Ihm bricht bas Berg vor Web.

In ben Gefindeftuben ift es mabrend ber Feiertage bunt zugegangen, - bas fonnte man am beften im preußischen Minifterium merfen.

> Und als bie fuße Genbung Muf bem Rriegstheater ericbien, Da trant ftatt Jonny herr Rruger Die Chofolade ber Queen.

Bas die englische Staatsfunft nicht alles fertig bringt - fie bat aus bem friedlichen Gruger jest einen tapferen Rrieger gemacht.

> Sarren auch Sozialreformen Bergehoch und unerledigt: Bartet! - Geht ber gute Ririchner Burbe mit ber Beit beftätigt!

Rurglich fab ich auf bem Beibnachtsmartt eine Riefenbame. Es mar ein Glud, daß hobenlohe nicht bei mir war, fonft hatte er fie am Ende gleich mitgenommen und gu feiner Rachfolgerin gemacht.

Womit ich verbleibe

36r getreuer

Sage, Schreiner.

ihnen bereits fo ichwer im Magen, baß fie baran hatten elendiglich ju Grunde geben fonnen, wenn fie nicht fonft fo gefunde Jungens gemejen maren und 'was gugufegen gehabt batten.

(58 mar ihnen aber nicht zu verbenten, bag fie ungebulbig wurden und maulten, ba fie faben, mie bie Eltern alles Gelb für ben entfeklichen Ruchen ausgaben, bagu Schulben machten und fich jogar an die fleinen Sparbuchfen ber Rinber magten, um biefen zu taufen, was fie bid hatten bis obenan.

Gie ichricen ichlieftlich: Bir mogen feine Ruchen mehr! Brot wollen wir haben und gange Stiefel und fomplete Sofenboden, bamit uns bie Armuthszettel nicht hinten immer heraushängen! Mir wollen 'was lernen und tüchtige vernünftige Meniden fein - und feine Ruchenfatten, blos meil bie Andern welche finb!

Die Eltern aber, bie Flotten=Ontels und Kolonial-Tanten machten: Bit, pit! Um Gottes-willen, Kinderchen, feid ruhig, daß die Nachbarn Guch nicht boren! - Dann rangen fie bie Sanbe und faben fich beirübt und fopfichuttelnb an:

Dh, was haben wir für unartige, unbanfbare fleine Michels! Run wollen fie nicht einmal mehr Ruchen -

#### Aus der Unterwelt.

In ber Solle mar ber Teufel los. Go nervos und gerfahren hatte ibn feine Grogmutter feit undenklichen Beiten nicht gefeben. Es unterlag feinem Bweifel: er hatte fich überarbeitet aus Unlag bes Jahrhundertwechfels. Richts war gu feiner Bufriebenheit. Das Morben in Transvaal aing ihm viel zu langfam und nicht gründlich genug. Bon ben Lybbitgranaten hatte er fich bebeutend mehr veriprochen, und feine Großmutter, welche biefen Rrieg in ihrem Reffort batte, trant einen Dlb Whisty nach bem anbern, um immer beffere Teufeleien gu erfinnen.

Raum bag Catan ein anerkennenbes Bort hatte für die mundervolle Arbeit feiner Lieblings: tochter, ber Beuchelei, welche bie Beihnachts-, Renjahrs: und Sahrhundert-Leitartifel für bie meiften tonfervativen und nationalliberalen Beitungen geschrieben hatte - eine Arbeit, bei ber fie fich wiederholt batte übergeben muffen und von der fie fo elend war, daß es ihr faft un-möglich gewesen ware, bem "Berliner Tageblatt" gelegentlich ber Beftätigung bes Oberburger: meifters Riridmer gur Sand gu geben. Gie mußte biefes Weichaft in ber Sauptfache ihren beiben fleinen Weichwifterfindern, bem Gervilismus und ber Speichellederei überlaffen.

Raum bağ es bem Teufel ein Lächeln ents loctte, als er borte, bag man beutscherseits bie Friebenstonventionen im Saag unterzeichnet. 3m llebrigen fauchte und fcwefelte er berum, bag Mles burcheinanberpurgelte vor Angft. Die Ungerechtigfeit entfloh mit ichlotternben Rnieen nach Sachien und Medlenburg, wo es immer was für fie gu thun gab, und die Musbeutung arbeitete fieberhaft mit ihren geschäftigen Burgehanben.

Rur eine ber Satanstöchter, Die Beftialitat, verbielt fich relativ thatenlos. Aus einer finfteren Gde funfelte fie ben Bapa mit ihren gelben, blutunterlaufenen Mugen tüdifch an.

Diefer fprang auf fie gu und ergriff brobend feinen Schweif:

Willft Du wohl auf!" heulte ber Teufel und ließ feinen Schwang auf bas ftruppige Tigerfell ber fnurrenben Unholbin nieberfaufen. "Saft Du benn nichts gu thun?! Giebt es feine Rinber gu ichanden, be? Reine Kruppel gu mighandeln, Du jaules Mas?!"

3d mag nicht -" gifchte bie Aufgestachelte. Da lachte ber Satan grimmig auf, gog bie Beftialitat von ihrem Lotterbett - machte fie gu einem Bringen, nannte ibn Arenberg und fchicfte ibn nach Gubweftafrita an die Rulturarbeit.

### Mei' Gummer.

Beernje, 's geho een marglich nah, Denn fchon anne gange Weile Sent Sie's briem in Africa Eegal farchberliche Seile, Un be Burn, Schockichwerenobb, Schießen Alles eefach bobt.

's medbe fchließlich Alles finn, Bin ich gleich gee Freind von Morben, 's mechden meinthalm ooch gewinn' Schoeds be bred'gen Bauernhorden, Wenn nur 's richt'ge Millebar Mich berbei ber Dumme mar.

Selbft de Garde werd geglobbb Un fe griechde folche Dufeln, Daß ihr fchbart be Mafe brobbb -Un da foll es een nich grufeln? Sammer ba noch mid Derbraun Uff bas beitsche Briegsheer ichaun?

's goft uns ungeheires Moos, Hwwer gammer ooch druff bochen? Bebb's amal in Ernfte los, Sahrd ber Schredt fe in be Onochen. Läft bas Briegsheer uns in Schbich, Beernfe, bas ift farchberlich!

Twwerleeab mer fich fobann, Daß fe aus por Bauern gragen, Wo de Beener 'n Schbechichribb gann -Ei, da foll 'ne Bulle blagen! Warn ericht be Solbaten fcmach, Denn gimmb bald ber große Grach!

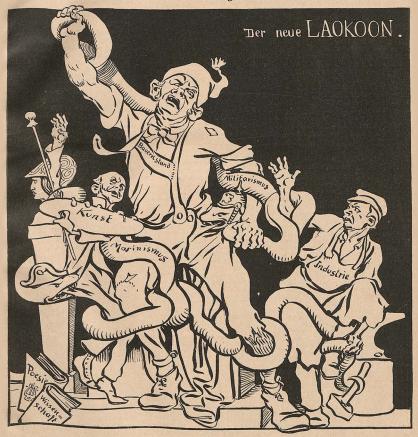
Der ablbe Leibz'ger.

Nachbrud fammtlicher Urtitel verboten.





## - Ein Blick ins neue Jahrhundert. -



(Doch nicht von Tenedost) ein grässlich Schlangenpaar Dahergeschwommen auf dem stillen Wasser, (Auf dem angebilde unser Zukunft liegt!) Und friest den Michel esnumt den Schnen auf!

(Sehr frei nach Schillers "Berftorung von Groja".)

### » Die Habrik. «

Brei nach bem Schwedischen bes B. Wallander von E. Brausewetter und R. Lavant.

Dicht bei bem Schacht, wo das Sorderwert

Steht die Fabrik. Ihr Hämmern und Saufen, Ihrer Alfassinen Dehhmern und Braufen Lärmend weit in das Land hinaus könt. Alingsum Dede. Aur fern ein Waldhaum, Schatten verheißend und Stille und Dust; Doch ein Maner verwehrt der Luft Angend den Eingang in den Fabrikraum.

Und in dem riefigen Mauerkoloß, Wo es so dumpfig, so sonnenlos, Mühlt und qualt sich ein Arbeitertroß. Hart ihre Glieder und welk die Gesichter, Düster im Auge die slackernden Lichter.

Sh' der Tag im Östen dämmert, Müssen sie zur Arbeit ziehn. Denn es dröhnt und sauft und hämmert, Wenn die Morgennebel sliehn. "Eisen! Sich sputen! Keine Minuten Stehlen dem Jerrn, dem freundlichen, guten!" Mahnt immerfort Ihrer Auffeher Wort.

Kommt dann der Abend, Jeim Zeder Leucht, Schmutzig, mild' tradend, Aledergebeugt. Seelemeerdissert, finnenstumps, Bergverbittert von all der Frohn, Kupfer und Aldel der gange Lohn, Jeim in die Kammer so die und dumps,

Kaum ift jedoch die Aacht entstohen.
Die Hämmer und Aader schon weiser bröhnen,
Die Dampfundsstien, sie jausse und stähnen,
Die vagenden Gesen, sie qualmen und sohen,
Keine Auch, Leine Aast Jür des Auchstein und Knochen,
Aur ein Schassen und Knochen,
Aur ein Schassen und Schass

Sern jedoch von ber gabrit, Still in alter Baume Schatten, Liegt, umgrünt von Rasenmatten, Kühl ein Villenschloß am Wiet, Wo im prunkselfillten Saal Und in hellers, weiten Räumen Seine, Tage darf verträumen Der gestrenge Prinzipal.

Mller Augen auf sich lenkte Kürzlich er als Philanthrop Und es trug ihm Ehr und Sab Lin, daß er ein Stift beschante, Drin sich alte Belbamen, Die da keinen Mann bekamen, Jhrem Stande angemessen, Sorgensrei zu Tode essen,

Ständig die Oefen des Hammerwerks glübn. Ständig die Stleaven der Arbeit sich müh'n Aur um das kängliche tästliche Voch. Über so off sie im Qualun der Zabrik Denken des schimmernden Schlößigtens am Wiek, Billit in den Augen der drohende God.

### Das Recht ju leben. Eine gesehgeberische Studie von Nart Düber.

Bei ber Berathung ber Gewerbeordnungs: novelle im Reichstag find von ben fogialbemos fratischen Abgeordneten Antrage gestellt und Borichlage gemacht worben, die Jebem ein Lächeln abnöthigen muffen, ber auch nur einigermaßen mit ben Bedingungen bes prattifchen Lebens vertraut ift. Daß es fich bei ber Gefetgebung nicht um Recht und Freiheit, fonbern um Rechte und Freiheiten handelt, tommt folchen Phantaften nicht in ben Ginn. Belehren fann man fie leiber auch nicht, bagu find fie viel gu fehr in ihre Ibeen verrannt. Aber es wird hohe Beit, daß die Bebilbeten fich aufraffen und dem Bolle die Augen barüber öffnen, wohin man gelangt, wenn man ins Blaue hinein von allgemeinen Menschenrechten fafelt, die fich nun einmal unter ben unabanderlichen Berhaltniffen, in benen gu leben wir gezwungen

find, nicht verwirflichen laffen.

Es flingt 3. B. gewiß fehr einfach, wenn man fagt: Jeder Menfch hat das Recht gu leben. Das ift fo ein Sat, ben jeber Darr für felbftverftandlich halt, und boch ift er, wenn überhaupt, nur mit fehr großen Ginfchränkungen richtig. Wollte man ihn im Deutschen Reiche ohne Beiteres jum Gefet erheben, fo murde binnen furger Beit bas fo muhfam errichtete Gebaube ftaatlicher, firch= licher und gefellschaftlicher Ordnung über ben Saufen fallen. Jeber Menich - hat wirklich jeder Menfch bas Recht, in Deutschland gu leben? Man bente an die Bolen, Danen, Frangofen, an die Juden! In Deutschland hat offenbar nur der Deutsche ein Recht gu leben (bezüglich ber chinefischen Rulis ift bie Frage noch nicht fpruchreif), und wir miffen und eins mit Berrn Brofeffor Saffe, wenn wir den obigen Cat in diefem Cinne abandern. Aber auch bann noch fteigen und Bedenten auf! "Jeder Deutsche", das ist entschieden gu weitgehend. Es giebt leider Gottes auch unter ben Deutschen genug Subjette (allerbings nicht werth, ben Ramen Deutsche zu tragen), die dem ruhigen, friedliebenden Burger, ja fogar ber Obrigfeit bas leben fauer machen. Ronnen wir folchen Glementen ichlantweg eine Dafeinsberechtigung einräumen, die fie uns tagtäglich bestreiten? Collen wir ruhig abwarten, bis man uns gleich ben Drohnen aus unferen Saufern binausbrangelt? Rein, lieber drangeln wir felbft! 3m Beifte des herrn von Stumm faffen wir beshalb unferen Sat fo: "Mit Benehmigung ber Ortspolizeis behörde hat jeder Deutsche das Recht gu leben." Denn nur die Polizei mit ber ihr eigenen Findigfeit vermag zu beurtheilen, welche Berfonen unbedingt gum Leben gugulaffen find, während man ihr andererfeits die Möglichkeit nicht entziehen barf, ftorenbe Elemente bauernb ober zeitweilig davon auszuschließen, beziehungs= weise ihnen bas Leben nur in geschloffenen Räumen gu geftatten. Auch bote fich bier bie längft erfehnte Gelegenheit, ber Leutenoth auf bem Lande wirkfam gu fteuern, indem man einfach gewiffen Bevölferungsgruppen polizeis lich bas Landleben porfchreibt. Daß man babei ber Polizei gewiffe Direktiven an die Sand giebt, wird nur gu billigen fein. Wir erinnern baran, daß berjenige, ber leben will, auch etwas gum Leben haben muß. Der Befit ift es, ber das Leben nicht blos verschönt, sondern über-haupt erst ermöglicht. Das hat Heinrich Geine flar ertannt und in treffender Beife gum Musbruck gebracht:

> Wenn du aber gar nichts haft, Ach, so lasse dich begraben, Denn ein Recht zum Leben, Lump, Saben nur, die etwas haben!

"Mit Genehmigung ber Ortspolizgeibehörde hat jeder Steuerzahler, ber die nötfigen Subsiftenzmittel nachweift, bas Recht, den Borfdriften ber Kirche gemäß zu leben."

Sieht bas nun nicht ganz anders aus? It hier nicht jede Partei zufriedengessellt? Ich glaube an diesem Ieiene Reipiel gegeigt zu haben, voie man in wahrhoft staatsmännlicher Beise Gelegke mocht. Wit dem gelinden Menschen wirden ist es eben nicht gethan, sonit würden ja die schwierigken Probleme auf die einfachjie Beise genicht gehen ich Des mögen sich die neumaal Ingen Horen von der Sozial-bemotratie gefälligh hinter die Obren schweiber.

### Gegengift.

Aus Friedrichfund wird uns gemeldet. Aus Jürft Herbert Wismarch ün Frühjahr verflössen Jahres gen Lübet 30g, um dem Kaiser Vortrag darüber 31 hatten, ober (Herbert) nicht vielleicht einen ganz netten Reichkauber abgäde, haben die Wächter des Mausoleums im Sachleuwalde beobachtet, wie der alte "Gineururte" fich im Grabe undverkte.

Bor ein paar Tagen nun hat der Oberprässent Graf Wilhelm Vismarch sich für die gubutrialigirung Ottoliens ausgegerochen. Ob dieser Berirrung seines Heinen Will hat der alte Heros sich derrmals umgerbeht — und nun sieat er wieder richtig.

### "Mit Dorbedacht!"

66 raft der Nordwind durch den Waldb Und rausspend fallen dürre Walter; Nauh, medandstigh, frild und falt It hent' das folke Winterwetter! Der Jimmel flecht fo blifter drein, Lie Wolfen hüllen ichwarz ihn ein— Die Windsbrant ipselt den graufen Neigen Und fallen ausspecken der Neigen.

Durch bie Lufte fauft ber eifige Rordwind und jagt im tollen Wirbel braugen ben Schnee über bie Felder!

(S war ein Wintertag von der allerbeiten Art, der Horigont fal fchwarz und disser aus wie ein Wild der Berpuchffung! — Die Mendien der Berner der Bernerffung in der Horizon der Berner der Berner der Horizon der Berner der Berner der Berner Binmer, dem die emwörte Katur war in ihren vollen Cfennente.

Auf der offenen, doen Ennbirtige mandert ein junges Veid binfällig und erlähört auf dem idmeckocketen Auge. Sie fann ungefähr zwanzig Jadre zählen; ihre Gaduttern film mit einem wollenen Auch bebecht und in bleiem Auch erhält fie ein Rind im Alter von zwei bis dere Monaten, meddes mit im wenige Aumenn gedült ift und fo den erifen Auftritt in der Tragödie biefes Edens designing.

Die matten und glanglofen Augen des jungen Beiches bliden indemb in die Berne; — tiefe Burden des Elends find in the Geschädsplag gesogen. — Diefe Bilge find nicht böhlich aber jener tennte, schwerziche Bug, der fich über ille ausbreitet wie ein Möbild der Song, der Schwerziche der Berne bei Berne bei der der Berne bei Berne bei Berne bei Berne bei Berne bei Grunn imb des Betichwerzes, sigt uns, daß der Eturm des Lebens sie tief erfaht daben nuß.

Wohin führt dich bein Weg? Du weißt, wos her du kommit, aber du weißt nicht, wohin du gehit!— Du kommit aus deinem heimathsort und das Baterhaus hat dich in lieblofer härte von sich gestoßen, denn du bift eine — "Gefalkene!

Und nun liegt vor beinen gagenben Bliden bie obe, weite Belt, bebedt mit einem unermeglichen Leichentuch.

Tobtenftille ringsum! — Das erschöpfte Madoden ift einer Dumadet nohe, Im Ranbe ber Errafe bietet ber Tannenwalb etwas Schuk, Sie seht sich auf einen gestürzten Baum und beginnt heißbungerig ein Stüdchen Brot zu verzehren.

Das Kind im Tuche fängt an zu ichreien! Sie legt's an ihre Bruft, aber biese Mutterbruft ift falt und farr umd bie Keinen Lippen bes Knaden find blau umd haben keine Kraft mehr: es ist ein namenlosed und undeschreibliches menlosliches Glend)

Das Mabden bridt in Wehlfagen aus, aber tein menichtiches Ohr vernimmt diesen Jammer und ein mug ichem, wie ihr Kind verkimmer und verdircht, sie verzweigt am Gott und an der augen Wenichteit — ein entistlicher Gevangen Wenichteit — ein entistlicher Gevanten Verzieht sie ju muß sich ihres Kindes entledienet.

Chauern bes Mahnijung, benn ihre Sinne find erfrantt im Fieber und sie fann nicht mehr tar ihr Schiftel und fie kann nicht mehr tar ihr Schiftel

Am Balbrand liegt ein Saufen gerfoliagener Steine. Sie entjernt eine Angaßt berfelben in der Weite, das eine Bertiebung entfleibe, 3n biele legt fie das noch sehende Rind, und obgleich schreiend der Multer die blaugefrortenen Bereichsten und gegenstrechte eine Bereichsten der Bereichsten der Bereichsten der Bereichstellen. Dans der fleien Geben lassen lasse der Bereich lasse der Bereich

Einige häßliche, ichwarze Schneeraben umsfreifen ben Tannenwald und frachzen beifer bas Sterbelieb!

Whe non Kurten apentifati verlägt bes Nichen ble Stätte ber That! Bar fie chen fait och ophandedita, jo eilt fie jeht wie von Zämonen verfolgt über ble Landitrage und gelangt bis in bas nädigt über Dert, — Sier wirb fie in Holge über wirren Neben aufgegriffen und in bas Auftrage gebracht, wo fe ein fabureres, ner-

vojes Fieber zu überstehen hat. Als sie nach langer Krantheit genesen üft, wandert sie an der Seite eines Gendarmen zur Stadt, um in das Gefängniß abgeleiert zu werden, da die That inwissen entdekt worden ist.

Einige Bochen später lefen wir im Lotals anzeiger ber Stabt, baß bie lebige Marie N. N. wegen eines mit Borbebacht und Ueberfegung ausgesührten Kindesmorbes zu einer vierjährigen Ruchtbausftrafe verurtfeilt worben ift!

### ul faren

### Aus Puttkamerun.



Der Junter: Glud? - Unfinn! Bufeifen muß ber Menich haben.

### -> Die Wirkung der Agrarzölle =



auf einen fleinen Beamten

auf einen oftpreußischen Mararier.

### Ein Hoffnungsstrabl.

Buf unferm gangteitigen Milbe gleichen Mamens führen und ber Wieder in die Gütte eines geschteartes ist und der Wieder in die Gütte eines geschteartes ist der Gütte der Wieder in der Gütte eines geschten der Gütte geschte der Gütte gleichte geschte gleichte Gütte gleichte geschte gleichte g

#### Der Steinkloufer.

Soweit der Blick das Xeld umspannt, Dieht sich die Straße in das Land. Die Pappeln stehn und nicken schwer Vom Grabenrande überher. ——

Wie fich ein Baum im Sturme neigt, Sfeht dorf der Alfe vorgebengt And durch die Missageslisse klingt, Wie Stein um Sein am Slahl gespringt. Des Alten westerhart Gelighes Sieht rings die Sommerschönheit nicht, Sein Bildt ist farr hinadopsenkt, Wohln sein Arm den Hanner lenkt. Ein weißes Wölkden stiegt vom Kand Der Straße langsam in das Land, Die Pappeln aber raufden schwer Im Sommerwinde isberher.

So ernft und lauflos ift der Cag.
Da dröhnt die Kuft von Hyfeshöflag —
In der Karoffe übers Keld
Spazieren fährt ein Herr der Welf,
Er ihaut mit kaltem Ang' den Wann
Am Straftperadenrande an,
Der auf des Hammers Schaft gebengt
Sich wie ein Kaum im Sturme neigt —
Dann irrt fein Klick vorbei im Craum
Weit durch den lichtgefrünkten Raum.

Bielleicht —: es blieb' das Herz ihm stehn, Hätt' er des Alten Blick gesehn, Als der den Hammer wieder schwang Und Stein um Stein am Stahl zersprang.

Rasch fliegt der Wagen durch das Cand, Soweit ein Rug' das Feld umspannt, Die Pappeln stehn und rauschen schwer Im Abendwinde überher.

ったかかっ

### Der Armeemarsch Br. 789. Line humoreste von Oscar Linte.

Ce. Rgl. Sobeit ber Bergog von Gerolftein, von ben Spottblattern ber Rachbarlanber gewöhnlich ber weise Sans genannt, ftand im Rufe ber Runftsinnigfeit, ber in feinen Dufeftunben fich fogar mit ber Komposition von Marichen, Durcharbeitung von Fugen bie herzogliche Langeweile vertreiben follte. Die Bopflinge hatten bas geschäftig weiter verbreitet, eine Thatigfeit, bie ihnen reichlich mit ichillernben Bruft: und Rnopf: lochbeforationen gelohnt wurde. Die paar Unterthanen glaubten es auch. Leistere erfparten fich infolgebeffen alle Unannehmlichfeiten, unfreiwillige Commerfrijden und Entziehungsfuren in ben befannten Gafthofen gur "Gifernen Garbine" u. 21., - jum größten Merger jugenblich ftrebenber Staatsanwalte, die ftatt in ewigen Rleinig: feiten, gern auch einmal ihre ftaatserhaltenben Rafen in große, politifche Uffairen geftedt batten, 3. 23. in eine Majeftatsbeleidigung. Rann man fich etwas Erhabeneres, Grogartigeres benfen für junge referveleutnantlich geschulte Gemüther, Die trop alles angeborenen Gerolfteinichen "engeren" Baterlandsgefühle boch hinaus möchten, weiter, weiter, nach Berlin, nach Leipzig etwa? Aber biesmal? "Ree, is nich!" Der weise

Aber biesmal? "Nee, is nich!" Der weise Sans ift bavon fein Freund: Bleibt in meinen Landen und verzehrt euer Gehalt gemüthlich —

flingt feine Devife.

Unrubh batte fich beien Worgen unfer im Suppun geborene Rünflich von feinen inpojent Lager erloben. Schon beim Inziden, mas fiest mur 60 Winnten bautet, mertte ber treue Rammerbiener mit bem rothen, runben Woophgefichte, bas nicher etmas ha oben bet Er. Rgl. Johelt nicht recht richtig fel, eine Schraube fos fet, wie er reighernbrig zu benfen wagel

(Fortfegung fiehe S. 3164.)



Ein Hoffnungsstraßt. Nach dem Gemälde von Kanopa.

Man entschulbige übrigens die brave Sundebie Stunde, bie Gahrung funftlerifden Schaffens beginnt? Geine bevote Frage, ob gegen folches Gehirnleiben vielleicht Suniady Janos ober Biliner abführend wirfe, fann felbft bem volfsthumlich milben hoheitlichen Sans nur ein mitleibiges Lächeln entloden.

Dit rieb er fich bie beiß und beißer werbenbe Stirn und murmelte bagu:

Bei, bas wirbelt und ichmettert ja wie Rachtiaallen und Lerchen! Das muß 'raus ans Leben, ans Tageslicht!

Der bereitstehende Wlügeladjutant wurde hereineine Reihe auf: und abwarts fteigenber Tone por, bis ihm ber Schweiß auf ber Stirn ftanb. Dann blieb er por bem Getreuen fteben und

"Nicht mahr, mein Lieber, wieber mal foftlich, großartig! Schabe, daß ich nicht als Rind bes Bolfes geboren worden bin. 3ch hatte, frei nach Cheafefpeare, Wagner gehnmal übermagnert. 28as bin ich fo? Eigentlich, na -

"Ronigliche Sobeit beleidigen fich und vergeffen über ben Runftler ben Landesvater! Aber ber Marid ift göttlich, wirflich göttlich! . . . "

Aber wie nun biefen noch im fürftlichen Sirn rumorenden Marich ans Tageslicht förbern?

Beus, ber leichtfinnige Gott ber alten Griechen, war einmal feine eigene Sebamme, als er Athene, bie Gottin ber Beisheit "gebar" ober vielmehr von fich gab. . . . Aber bas tonnen nur nichtsnutige Götter. Und die find lange, lange tobt. Bir Menfchen, gu benen ja bis jest auch noch leider bie Fürften gehören, muffen es anbers anfangen.

nicht noch von geftern ber befoffen."

feele biefes rothbetregten Lataiengemuthes: was ber "Rerl" war burchaus nicht "befoffen", wenn fich im Intereffe ber landesberrlichen Mufifpflege versteht fie bavon, wenn in einer Runftlerphantafie auch bie Uniform unter bem Cabelgurt jeben von Geroffein bie Unfrage, wo ber Bergog geftern Augenblid gu plagen brobte. "Müllerchen, ich Abend feine Beit zu verbringen geruht hatte.

habe biefe Racht einen Marich im Bette gemacht!" "Ronigliche Sobeit - ber muß Eraume' heißen.

hans begann gu pfeifen, wie vorher gum mehr geben . .

Müller ftrablte. "Sobeit: ,Wandeltraume' muß er beigen."

"Alles verftanden und behalten?"

"Soheit, gewiß!"

Bergog Bans tätichelte jest bem Rapellmeifter gerufen. Diefem pfiff Sans, unrubig im Ge- bie breiten Schultern und fagte vertraulid ab magigfeit geschiedt aneinander gereibtes Botwourri mache auf und nieber gebend, im Marichtalt, wintend gu bem Meister: "Na, liebes Mullerchen, von allerlei Themen aus ber Regimentstochter. wollen Gie bas 'mal auffchreiben?"

"Gewiß, Königliche Sobeit!"

Nich bante Ahnen. Muf Wieberieben!"

Gin fraftiger Sanbebrud gleichgefinnter Runftlerfeelen, und Müller batte auf ben ballenben Murgangen bes Schloffes Beit, um nachzubenten, ben Spuren irbifchen, Rgl. Sobeitlichen Wanbels nachzuforichen. Denn aus ber Borpfeiferei mar er nicht flug geworben.

Da foll ein Cd .... braus flug werben bachte er, aber ichweigend: in Folge feiner guten Ergiebung bes lauten Denfens entwöhnt.

Er fann, er fann. Der Marich, ber Marich werben und Bergog Sans mußte auch beim Unhören fein geiftiges Gigenthum wiedererfennen.

abjutanten. Müller, von bem Jeber mußte, bag eine foftbare "Ruance" bereichert worden.

Ravellmeifter Müller erichien fehr balb - er oben einen Stein im Brette batte, erlaubte

"In ber Oper, lieber Rapellmeifter! Bir hörten bie Regimentstochter."

Müller bebantte fich ; als er allein war, ftanb er ba und machte ein Geficht ... na, ber Hus-Rammerbiener, jum Abjutanten, nur ließ er fich brud war in ber That eine bobenlos freche Majeftatsbeleibigung.

Rad zwei Stunden erichien er freudeftrablend im Rabinett bes Bergogs und fpielte ibm auf bem Bechfteinflügel einen Marich vom Blatte, beffen fcmargglangenbe Noten noch feucht erfchimmerten.

Es war ein pricelnbes, trok aller Sandwerfs:

"Banbeltraume" - eine Reminisgeng, wollte es bedachtlos Müller taufen; aber ba fiel ihm bas Beffere ein: "Bandeltraume, Urmeemarich Dr. 789, tomponirt von Gr. Rgl. Sobeit Bergog Sans von Gerolitein und feinem Bolle gewibmet.

Der Fürft war entsudt, icon ben Orben für ben überfeligen Müller aus ber Schublabe feines Schreibtifches bervorlangend.

"Bravo, Müller, braviffimo, liebes Müllerchen! Sa, wie genial Gie auf meine Intentionen ein-

gegangen find! Much nicht ein Thema ausgelaffen! Saben ein foloffales Gebachtnig!"

Der Kapellmeifter befam feinen Orben, ben Mufifbireftortitel und für Untoften 100 Mart Gr. Ral, Sobeit mußte fomponirt, mußte geliefert in Golb, Gerolftein erhielt feinen neuen Armeemarich Dr. 789, und bas Kompositionstalent bes funftfinnigen Bergogs Sans von Gerolftein war Da traf Duller am Schlofportale ben Rlugels in ben Angen feiner liebwerthen Bettern um



### Wintermorgen.

Don L. Richter.

Dezembernacht! Der rauhe Nordwind fegt In wirrem Wirbel graue Winterfloden Wild durch die Lufte, wie in leichtem Spiel. Und melancholifchedufter Blingt fein Lied, Das flagend über Dach und Siebel giebt, Es find des Winterfturmes rauhe Klange, Die unfer Berg burchziehn wie Grabgefange!

Dor niebrem Baus in einer fiillen Saffe Brennt luftig flackernd in grell-rothem Licht Noch eine Leuchte ber modernen Urt, Die man "magnetische Laterne" nennt.

Den runden Gifch umgeben funf Seftalten. In ihren blaffen ausdruckslofen Jugen Ift faft tein Leben mehr und auch fein Blut. Die letzte Spur von angebornem Abel Derwischte langft ber Leibenschaften Beer, Dem fie gefröhnt. So ichal find die Befichter, Wie ber Betrante Reft im bunten Blas, Das angeelelt fie gurudgeftogen, Nach muftem Schwelgen ohne Maß und Biel.

Dom Wein erhitt, mit wirren Baaren leiftet Befellichaft ihnen ein Beschwifterpaar; Swei halbe Kinder, mobifch aufgebonnert, Un denen nichts mehr zu verderben ift, Und die genau so echt find, wie die Steine In jenen Ketten, die des Baljes Schmud. Borch! Wie fie luftig klimpern in ben Cafchen Mit bem in biefer "animirten" Aacht "Berbienten" Gelbe! Ihre "Freunde" ftarren Stumpf por fich nieder mit verglaftem Blick. Was denken fie, wenn's hoch fommt? "Morgen

Bringt Meifter Knieriem meine neuen Stiefel, Die Platterin wird reine Wafche bringen. Der dumme Schufter und bas dumme Wafchweib, Sie fonnen warten, benn bas fchone Belb Ift ja nun boch verpulvert und verpufft!"

"Unn aber geht!" flingt's von den "Rofenlippen" Der schönen, holben, minnigen grangista; "Uun schiebt nach Baus!" so fekundirt ihr trogig Die reigende, die liebliche Belene, Die auf bem Martt verlebt bie Badfijch Jahre, Wo fie zu ihrem höheren Beruf So recht gediegen "vorgebildet" mard.

Und nun erheben fich funf brave Deutsche Sangfam und mantend, als wenn burres Rohr Der Wind bewegt! Es ftutt ber Eine fich Keft auf bes Cifches Rand, ber Undre taumelt Im Miederfallen gegen eine Wand Und gieht im Sall den Dritten mit fich nieder! So geht bas widerliche Saufelfpiel Noch eine zeitlang fort. Um Ende aber Rafft man fich auf, fo gut es gehen will -Kußhande wirft man noch den Madchen gu, Die fpottifch fichernd diefen "Mannern" nachfehn Und fich por Freude schütteln, daß die Dummen Sich ftete erneu'n in biefer luft'gen Welt!

Dezembernacht! Ein schlimmer Wintermorgen Graut bald beran und auf bem Martte trennt Sich fclieglich bas betruntene Quintett! Mun biegt ber Eine in bie Seitengaffe -Und rennt gufammen faft mit einem alten Verlebten Mütterchen. Huf ihre Buge Sallt ber Laternenfchein. Man fieht's ihr an, Das arme Weib hat viel erlebt; ber Gram, Das Bergeleid, der Bunger, die Entbehrung, Sie gruben tiefe gurchen in die Stirn.

Der Wüftling hemmt betroffen feinen Schritt. Wer war bas nur? Sie fommt ihm fo befannt, So wohl bekannt vor, felbit in ber Betäubung Des armen Birns. Er blickt fie forichend an. Ift's Caufchung? Ift es Wahrheit? Ja, er fieht Ins Untlit feiner Mutter! Für Sekunden Stehn fich die Beiden fprachlos gegenüber. Dann endlich bricht ber Sohn bas bange

Schmeigen Und fragt: "Du hier? Wo willft Du hin fo früh?"

Mit einer Stimme, die von Weh' durchgittert, Erwidert fie: ""Ich muß zur Waschbank eilen Um zu erwerben mir das Studichen Brot Sur meine alten Cage! Doch, mach' Plat, Es brangt die Zeit und ftreng ift meine Berr-

Bebeugt und mubfam haftet bann fie weiter! Noch eine Weile ftarrt ber Sohn ihr nach, Dann gudt gusammen er. Der tolle Raufch Ift wie verflogen und fein Beift wird flar. Es faßt die Rene ibn wie eine gurie, Sie fcneibet in fein Berg, fie wühlt und frift -Und por's Beficht schlägt ftohnend er die Bande.

Doch bald giebt ihm des Tages Places Licht Den alten Leichtfinn, die Derhartung wieder. Mit einem Rud icheucht er ben Craum ber Nacht Mle eine Kinderschwachheit aus ber Seele, Und weiter geht's auf der betret'nen Babn.

- fillio

### Das Glück.

Endlich! Die gange Familie schwamm in Wonne! So ein Glück! 2400 Mark, sage und ichreibe zweitaufendvierbundert Mart jährlicher Rente auf Lebenszeit! Die erfte QuartalBrate lag auf bem Tifche, brei blaue Scheine und fünfgehn Doppelfronen. Diefer Glang, biefer Rlang, Diefes mohlthuende Gefühl! Jest war man endlich geborgen, bas Glud, bas langersehnte Glud war eingezogen in die Familie Blumel. Bie die Rinder ftaunend bie Berrlichfeit betrachten! Guftav hat fich fchon eine Dampfmafchine gewünscht, aber eine richtige, gum Beigen, und Mara, die gu Oftern aus ber Schule tommt, fchwarmt von einer Mantille und einem weißen Unterrock als munichenswerthe Ergänzungen bes Konfirmationsanzugs. "Mutter, mas effen wir benn nun heute?" fragt die fleine Ugnes, das Resthälthen, in froher Ahnung außergewöhnlicher Genuffe. D Rinbermund, bu haft in beiner Unschuld bie gange foziale Frage in die fieben Worte gufammengeprest. Gott fei Dant, für Berrn Buchhalter Blumel war fie gelöft. Jest hatte er Brot genug fur fich und bie Seinen, jest war er im hafen. Zwanzig Jahre lang hatte er mit Sorgen und vieler Muhe barnach geftrebt, immer nur diefes eine, ach fo bescheibene Biel im Muge. Immer wieder hatte ihn bas Schidfal zurudgeworfen. Jeht faß er ba, bas Gelb vor Augen, und lächelte. Aber es mar ein bitteres, grimmiges Lacheln. Er bachte gurud, wie er por einem halben Sahre burch bie Stragen ber Stadt gefchlichen war, ein ftellenlofer Raufmann, feit vier Monaten ohne Arbeit, die gange Familie auf ben färglichen Berdienft angewiesen, ben die Mutter burch Beignaben ergielte. Er mar gu alt, mer nimmt benn einen Buchhalter von 45 Jahren gern in Dienft? Man tann ihm boch nicht gut 75 Mart Monatsgehalt anbieten, ber Mann fann ja unmöglich bamit austommen. Und wenn er

gehnmal fagt, baß er mit bem Gelbe gern gufrieden fein wolle, man nimmt doch lieber eine jungere Rraft; Die leiftet ichlieflich basfelbe und man braucht fich nicht zu geniren. Manchmal hatte er ein paar Mart burch Abreffenfchreiben verdient, bas Taufend für drei Mart. Dabei mußte er bie Racht gu Silfe nehmen und es war boch immer nur Gelegenheitsarbeit. Er hatte es als Berficherungsagent versucht - aber bas tommt gleich nach bem Sundeflöhen (fo brudte er fich wenigftens aus), bem wo er fich bliden ließ, fertigte man ihn an ber Borfaalthur ab, gewöhnlich nicht fehr höflich. Es war jum Bergweifeln! Die Diethe war langft fällig und ber Sauswirth, ber "fein Gelb auch brauchte", hatte fich furger Sand an das Armenant gewandt. Das follte ihm bagu verhelfen. Benn ber Berr Buchhalter ben gangen Tag herumbummle und feine Familie Sunger leiben laffe, fo muffe bie Behorbe einschreiten. Darauf mar ein Schreiben vom Urmenamt an ben pp. Blumel eingelaufen, wonach biefer angehalten wurde, binnen vier Wochen Arbeit und Berbienft nachzuweifen, andernfalls er feine Berbringung in die Zwangsarbeiteanftalt gu St. Georg gu gewärtigen habe, wegen arbeitsscheuen Umbertreibens. Das mar nun bas Lette. Er bachte baran, wie er an jenem Tage bavongefturmt mar - nur fort, nur hinaus, immer weiter, als tonnte er feinen eigenen Gebanten entflieben, die beiß und gornig in ihm aufftiegen, ihm die Geele mit Bitterfeit und Bergweiflung erfüllten.

Und da war's gefommen . .

Gin jaber Schred, ein Stoß - auf bem Pflafter lag er und bie Raber bes Stragenbahnwagens gingen über ihn hinmeg, zermalmten ihm ben Urm, gerabe ben rechten Unterarm. Er war zeitlebens ein Krüppel, untauglich für feinen Beruf! -

Die Mugenzeugen bestätigten übereinftimmend, daß ber Gubrer bes Motormagens bie Rurve an ber Ede in porfchriftswidrigem Tempo, ja fogar ohne Klingelzeichen genommen habe. Die Saftpflicht ber Stragenbahngefellfchaft lag alfo flar gu Tage und Berr Buchhalter Blumel erhielt im Bege gutlichen Bergleichs nicht nur Erfat ber Rurtoften und ein auftandiges Schmerzensgelb, fondern auch auf Lebenszeit Die ichon ermabnte Rente, beren Rahlung eine Berficherungsgefellichaft über-

herr Blumel hat jett einen fünftlichen Unterarm und bas erhebende Bewuftfein, auf immer ber Gorge um bas tagliche Brot ents hoben gu fein.

Das nennt man Glud! Sans Wagemuth.

38

### Dort und bier.

Don W. Bert. Mit feinen fchmuden Churmen feht jenes ftolge Schlof, Diel Raume birgt's im Innern, die prachtig find und

groß; Es blieft von allen Seiten auf einen schönen Part, Ju biesem wehrt den Sintritt ein Gitter hoch und flart.

Der Reiche, bem gu eigen bie gange Berrlichfeit, Der weilt im fernen Canbe icon feit geraumer Beit, In Schlog und Part wird täglich gefegt, geflopft, gepuht. Doch find die weiten Raume und Betten unbenutt. .

Seht, bier auf ftiller Strafe gieb'n frierend Mann, Weib, Die wegen ihrer Urmuth des Orts verwiesen find. Durchnäßt die auf das Hemde, zerrissen Schul und Aleid, Und aus den matten Augen spricht grenzenloses Leid.

So manbern biefe Urmen ichon manchen ichweren Cag, Und nirgend glebt es Urbeit für's "alte Bettelpad". Die lehten Nächte wurden im Freien zugebracht —

Und jo wird es wohl werben auch in ber fünft'gen Nacht.



Ohm Krüger holt fich die Orange-Republit als Weihnachtsgeschent.

(Le Sourire, Baris.)

#### Briefhalfen.

(Unverlangte Manuffripte werben nicht gurudgefanbt.) w. Sch. in B. Bir unterbreiten Ihren Borfchlag, ben

Mittellandfandl — Landrathstand zu nennen, hiermit allen Freunden ber fünftlichen Wasserfragen.

C. S. in W. Die Ammern find jum Theil vergriffen. Gebundene Jahrgange können Sie von 1894 ab beziehen. — Das Heine Bilden Johlle ift ein Rebus und wird daher bantend abgelehnt.

Alter Abonnent in Schwiebus. 3bre Sfine, ber R.-A. feine Abreibung befommt, hat uns riefig amilfirt. Reprodugiren tonnen wir das Bild nicht.

Reproduttren tonnen wir das Buld magt. 2. D. in G. Sie judgen einen "tüdtigen Verleger für Ihre Reifebriese und Abenteuer". Dien gestanden, wir haben nicht den Anth, Jöre epochenachenden Weste unter das Publistum zu bringen und lehnen baher beschein ab.

E. B. in B. Gehr icon gezeichnet, aber für und nicht

verwendbar. K. E. in G. Sie wärden gut ihnn, etwos mehr ju lefen und weniger zu dichten. Richt sede Leuchte führt in Moraft und Sumpf. 21. Sch. in G. Brief bantenb erhalten.

B. K. in Crefeld. Bird verwenbet, wenn auch fiart

21. R. in B. Leiber nicht geeignet. Im Dialett ichreiben ift eine schwere Aufgabe; der Dialett allein macht das Gericht 22. in Wolmarftein. Die in Siob 40 unb 41 ermabnten

There find begenhalt. Der Behematig ihr mahridentig ein Elephani oder ein Alipferd, der Behematig ihr mahridentig ein Mygelohnt:  $\hat{g}_i$ ,  $C_i$  in  $\mathcal{D}_i$  —  $g_i$ ,  $C_i$ , in  $G_i$  —  $g_i$ ,  $G_i$ $G_i$ , G

### Unwafricieinliche Blibdraftmeldungen.

Irgendwo. Auf die Unfündigung, betreffs Berdoppelung ber Schlachtflotte, fand bier eine Berfammlung ber oftelbifden Liebesgabenempfanger und bes weftbeutichen Schlotabels ftatt. Die Ditelbier beichloffen einstimmig, ben Betrag ber Liebesgaben fortan dem Flottenausbau gutommen gu laffen. Rrupp erbot fich, bie erforberlichen Pangerplatten und Gefchütze gratis gu liefern. Freiherr von Stumm ftellte in Musficht, falls Die Borlage bei ber erften Lejung glatt burch: gehe, feine fammtlichen Arbeiter gur Bilbung eines fogialbemofratifchen Bereins gu verpflichten.

Elb-Floreng. Da bie hellen Behörben burch ihr Berhalten gegenüber ber Sozialbemo: fratie bei einem großen Theile ber Bevölferung

fortbauernb Mergerniß erregen, foll eine aroße Mugabl von Beaniten wegen groben Unfugs gur Berantwortung gezogen werben.

Rechtshaufen. Debrere Ochjengrafen, welche von Ort au Ort giebend ftets vermehrte Liebesgaben beifchen, find berart läffig geworben, daß beabfichtigt wird, gegen diefelben wegen Bettels und Landstreicherei eingufchreiten.

#### Der Giferlüchtige.

Sage mir, Abolf, wie oft bat Doftor Falf Deine Schwefter gefüßt? 3d weiß nicht - ich fann nur bis Sunbert

### In der Militärfdivimmidjule.

Schwimmmeifter: Aber Ginighriger Afibor, Sie liegen wieber auf bem Waffer, als ob Gie Deutschlands Butunft maren!

#### Berichiedene Huffallung.

Unteroffigier (jum Refruten): Bie beigen Gie

Refrut: Joden Grootjabn. Unteroffizier: 3hr Bivilverbaltnig? Refrut: Schwarzmüllers Jette.

#### Ein Frühreifer.

Lebrer (im Geidichtsunterricht): Welche Lehre gieben wir alfo aus ber Beltgeschichte; woran find bie alten und auch bie neueren großen Staatens gebilbe meiftens gu Grunde gegangen?

Der fleine Max: An ihrer Weltmachtsfucht, welche fie ju einer Groberungs= und uferlojen Rolonialpolitif verleitete.

Im Uerlage von J. B. W. Dietz nachf. (6. m. b. B.) in Stuttgart erscheint:

# & & Das Arbeiterrecht & &

Rechte und Pflichten des Arbeiters in Deutschland aus dem gewerblichen Arbeitsvertrag, der Unfall-, Kranken-, Invalidenund Altersversicherung unter besonderer Berücksichtigung des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

In unmittelbarem Anschluss bieran folgt von dem gleichen Uerfasser:

# Führer durch das Bürgerliche Gesetzbuch 🗷

Gemeinverständliche Darstellung der für die erwerbsthätige Bevölkerung wesentlichen Rechtsverhältnisse.

Mit Beispielen und Formularen für Klagen, Antrage, Beschwerden u.s.w. erläutert von Arthur Stadthagen, Mitglied des Deutschen Reichstags.

Die Befete ber letten Jahre, insbefonbere bas Burgerliche Befet buch, Die Örfejte ber legtem Jahre, insbefonbere has 28 is q et 11 die 86 ef 5 b und, bit Gemerkenstungsnotsellen, bes Schmitzerfergeliet, bes Börfej über den um den der Schmitzerfergeliet, bes Börfej über den um der Schmitzerfergeliet und der erhebtliet Hungefaltung ber erhilltigen Regelung bestem I. Januar ab eine erhebtlige Hungefaltung ber erhilltigen Regelung ber erom I. Januar ab gilligen Rodfetergelin in baber bringenbe erhebertlich. Dure John um die bibergiem Nochte ein folste Zurfellung für bei erwerbeibtlige Vereilferung eine Redferenbigfeit, für melde has vollige Der guttieffein der beiden Mallegan best, Artelieterscher son Salatbagen um fererbis Zeuguiß ablegt, so wird solches Tedursnis von Neugahr 1900 ab um so kärter beroortreten, als selbst der Juris dei der Zülle des neuen Nechtsstoffs faum weiß, was Nechtens ist.

Das für Jedermann nutzliche und unentbehrliche Werk wird in Lieferungen

von je 32 Seiten Gross-Oktav à 20 Pf. erscheinen.
Das Ruch wird in 22 Keften komplet vorliegen. Alle Buchbandlungen und Kolporteure nehmen Bestellungen entgegen Alle acht Tage erscheint ein Beft.